

Absurde Folgerungen der sog. Stunde der Wintervögel aus dem Projekt citizen-science beim NABU?

Absurd conclusions from the uncontrolled NABU project “winter bird hour”? Environmental bungle?

von
Hans Oelke

Das Göttinger Tageblatt am 20.11.2016 „Spatzen häufig, Meisen im Aufwind“. Die Braunschweiger Zeitung am 14.1.2016: „Neues aus Salzgitter: Spatzen trifft man überall“. Den Folgerungen der NABU Funktionäre liegen Fragebogenrückmeldungen von zahlreichen Personen, in Göttingen „Zählungen“ aus 163 Gärten, in Salzgitter aus 29 Gärten zugrunde.

Absurd ist für mich aus meiner Peiner Sicht (Ref.) die Spitzenstellung des Haussperlings. Im eigentlichen Peiner Stadtgebiet sind ganz im Gegenteil Haussperlinge seit Jahren eine Rarität, bedingt vor allem durch die Aufgabe der Jedermann-Hühnerhaltung und das Verschwinden bäuerlicher Betriebe und mit ihnen auch des Futterangebots (OELKE 2011). Der 1961 noch superdominante Haussperling (27 %) sackte 2011 ab auf 3,8 %. Er ist bis heute (2016) in Peine) bis auf wenige Reliktposten im Umkreis von Schulen, großen Einkaufsmärkten, Spielplätzen, Altenheimen und sporadischen Intensivfütterungen um Hühnerhaltung so gut wie verschwunden. Nur in dörflichen Stadtteilen mit Viehhaltung (in Peine u. a. die ehemaligen Dörfer = heute Ortsteile Wendesse, Stederdorf, Woltorf, Dungenbeck, Schmedenstedt, Münstedt, Handorf, Rosenthal, Schwicheldt, Röhrse, Berkum, Eixe) halten sich noch sichtbar Haussperling-Populationen.

Wie kann es zu diesen schon hahnebüchernen irritierenden Meldungen des NABU kommen? Eine Erklärung gibt die wissenschaftliche Studie der Dänen H. MELTOFTE & J. DYHRBERG LARSEN (2015). „Vinterfugle i dansk haver“, „Wintervögel in dänischen Gärten“ in Danks Ornithologisk Forenings Tidsskrift 109 (2015): 167-178. Dort heißt es im summary (übersetzt): „Im Gegensatz zu dem deutlichen Instruktions-Hinweis, die Gärten überfliegende Vögel sollten nicht aufgezeichnet werden, haben sich viele Melder offenbar nicht daran gehalten. Neben einfachen Fehlern machten sich einige Leute das Vergnügen, bewußt unrealistische Arten und Anzahlen mitzuteilen. Da keine klare Trennung zwischen echten und falschen Meldungen möglich war, mußten wir subjektiv bei den Arten und gemeldeten Zahlen entscheiden, welche Daten annehmbar waren. Für unsere Analyse wählten wir 40 Arten aus und strichen all die Meldungen mit Maximalzahlen von 200 Individuen/Tag. Solche Zahlen kommen nicht an einem Tag in Gärten zustande. Zusätzlich übernahmen wir Maximalzahlen von erfahrenen, bekannten Beobachtern.“

Auf der Basis dieser Kontrollen verwarfen wir Angaben für 154 Arten (79 %) und 439 Zählungen (3 %) und 1.151.011 Individuen (13 %) aus dem Projekt.“

Auf dem Spitzengrad von Nonsense und irreführendem Quatsch bewegt sich die Stunde der Wintervögel vom 8.-10. Januar 2016 des NABU (LBV BAYRN 2016) mit aufgeführten angeblich beobachteten Wasservögeln wie Silberreiher, Graureiher, Graugans, Bläßgans Höckerschwan, Gänsesäger, Nilgans, Streifengans, Haubentaucher, Zwergtaucher, Sturm- möwe, Mittelmeermöwe, Schell-, Tafel, Krick-, Kolbenente, Kranich, alpinen Arten wie Alpendohle, Schneeammer, Alpenbraunelle u.a. Spitzenausruhter sind die Fernzieher Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz und selbst 1 Kuckuck. Wie mag es dann in Niedersachsen aussehen? (Auswertung liegt bis auf die Spitzenplätze Hausspring, Feldsperling am 28.1.16 noch nicht vor).

Keine kritischen Meldungen/Bewertungen liegen bisher den Sensationszitatzen des NABU (s.o.) zugrunde. Hier spielen der Öffentlichkeitseffekt (Motivation von breiten, gutgläubigen Massen) und mit ihm weiter verborgene Gründe (Einsammeln von Spenden, Preise, Werbung) eine größere Rolle – nicht gründliche wissenschaftsgerechte Untersuchungen. Aus langjährigen Erfahrungen mit quantitativen Vogelbestanderfassungen ist die Forderung nach problembewußter gründlicher, kritischer Überprüfung der öffentlichen Zählergebnisse des NABU, einer **Richtlinie zur Auswertung** und das Einschalten von erfahrenen Vogelkundlern (Ornithologen) zu erheben.

Gern möchte ich einmal für einen nahen Ort (Salzgitter) Einblick in die erhaltenen Meldebögen nehmen und die somit unvermeidbare Kritik präzisieren.

Auch der eigene Heimatkreis Peine reiht sich in das Kuriositätenkabinett ein, wie die unlängst vorgelegte Studie des NABU zeigt. In Hinweisen aus 76 Gärten über 3368 gezählte Vögel von 103 Zulieferern schieben sich u.a. ein 20 Brandgänse, 19 Straßentauben, 15 Singdrosseln, 8 Bläßhühner, 7 Silberreiher, 7 Hausrotschwänze, 6 Mäusebussarde, 2 Weidenmeisen, je 1 Rohrammer, Zilpzalp, Grauspecht, Mönchsgrasmücke, Graureiher, Kormoran. Seit wann werden Wasservögel in Gärten bei Kälte und Frost angetroffen? Wer von den Laien unterscheidet Weiden- von Sumpfmeise? Wie genau ist die Bestimmung eines Grauspechtes in einem seit jeher grauspechtfreien Gebiet außerhalb des Mittelgebirges?

Schrifttum

LBV NABU (2016): Die Stunde der Wintervögel 8. bis 10. Januar 2016. [http://www.stunde-der-wintervoegel.de/index.php?id=auswertung & land = Bayern](http://www.stunde-der-wintervoegel.de/index.php?id=auswertung&land=Bayern) (abgerufen am 27.1.2016).

NABU Niedersachsen (2016. [Nabu.de/tiere- und pflanzen/aktionen und -projekte/stunde-der-wi...](http://nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wi...) (abgerufen am 09.02.2016).

MELTOFTE H & J D LARSEN (2015): Vinter fugle i danke haver. Dansk. Orn, For, Tidsskr. 109: 167-178.

OELKE H (2011): Der Brutvogelbestand der Altstadt Peine 1961 und nach 50 Jahren. Beitr. Naturk. Niedersachsens 64: 81-95.

Anschrift des Verfassers. Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine. Mail: hans.oelke@htp-tel.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Absurde Folgerungen der sog. Stunde der Wintervögel aus dem Projekt citizen-science beim NABU? 21-22](#)